

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 41 (1925)

**Heft:** 14

**Rubrik:** Verbandswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

litisch als steuerfiskalisch, die Erhaltung eines selbständigen soliden Mittelstandes der genossenschaftlichen Wirtschaft vorzuziehen sei. Auf der andern Seite legte er den Finger auch auf einige Mißstände im Kleinhandel, die behoben werden müssen, wenn dieser in der Behandlung der Kunden, der Reinlichkeit des Geschäftsbetriebes, der geordneten Buchführung etc. den Konsumvereinen überlegen sein will. Nicht staatliche Maßnahmen, nicht der Boykott der Konsumvereine durch die Handwerker, wie das früher empfohlen wurde, kann helfen, sondern nur die Ausnützung aller möglichen Vorteile des selbständigen Detailhandels.

In der Diskussion betonte Hr. Schweizer (Stäfa), daß der Referent die Situation im Kleinhandel im einzelnen allzu kritisch betrachte, doch konnte der Vortrag infolge der vorgerückten Zeit auf eine nähere Auseinandersetzung nicht eintreten. Nachdem sich noch einige Redner im Sinne einer Unterstützung des Referenten geäußert hatten, konnte die Versammlung vom Präsidenten als geschlossen erklärt werden.

Am Bankett im Hotel „Rößli“ begrüßte Hr. Schweizer-Leemann namens des Gewerbevereins Stäfa die Anwesenden und gedachte dabei der großen Entwicklung, die sich im Gewerbewesen in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten vollzogen hat, seit die Gemeinde Stäfa zum letztenmal die Gewerbetagung beherbergte. Seither hat auch im Handwerk das Zeitalter der Maschine Einzug gehalten und die Handarbeit weiter zurückgedrängt. In kurzen Zügen skizzierte Hr. Schweizer die Geschichte des Gewerbevereins Stäfa, sowie die Rolle, welche die Gemeinde in früherer Zeit bei der Auseinandersetzung zwischen Stadt und Land gespielt hat. Hr. Gemeindepräsident J. Krauer, Bezirksleiterarzt, überbrachte den Gruß der Gemeinde und toastierte auf das Wohlergehen des Gewerbeverbandes, dessen rege Tätigkeit sich in den Tagesreferaten und in der Diskussion in erfreulicherweise gezeigt hatte. Hr. Nationalrat Aug. Schirmer schloß an die Betrachtungen des Herrn Schweizer an und stellte den Gewerbebestand als den Vermittler zwischen Privat- und Staatswirtschaft hin, der seine Aufgabe richtig erfülle, wenn Berufsstolz und Berufsfreude zusammen mit Treue zum Verband die Mitglieder beseelt. Der Kantonalpräsident, Herr Dr. Odlinga, dankte in kurzen Worten dem Gewerbeverein Stäfa für die tadellose Organisation der Tagung. Besondere Freude weckten die Vledervorträge des Männerchors Stäfa, die das vorzügliche Mittagessen würzten und der Tagung eine freundliche Umrahmung gaben.

## Verbandswesen.

**Gewerbeverband der Stadt Zürich.** Unter dem Vorsitz seines Präsidenten Robert Sträble hielt der Gewerbeverband der Stadt Zürich am 29. Juni im „Du Pont“ seine ordentliche Generalversammlung ab, deren geschäftliche Traktanden rasche Erledigung fanden. Das Protokoll der Generalversammlung vom 22. Mai 1924 und der Jahresbericht für 1924 gaben zu Einwendungen von Seiten der Versammlungsteilnehmer keinen Anlaß und auch die Jahresrechnung des Verbandes für 1924, sowie die Bekanntgabe des Budgets für 1925 und der Vorschlag, den Jahresbeitrag der Einzel- und Sektionsmitglieder auf bisheriger Höhe zu belassen, wurden widerspruchsfrei genehmigt. An das Traktandum: Abnahme der Rechnung des Fonds zur Errichtung eines permanenten Ausstellungsgebäudes in Zürich, dessen Höhe sich nunmehr auf annähernd 300,000 Fr. beläuft, schloß sich zunächst ein kurzes Referat Dr. Honers betreffend die Versteuerung dieses Fonds und den darauf-

hin erfolgten Refers. Herr Boos-Jegher, als Generalsekretär der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen, berichtete sodann über den heutigen Stand des Projektes eines permanenten Ausstellungsgebäudes, und Herr Wolfensberger nahm im Anschluß an diese Ausführungen Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß das Zustandekommen eines solchen Baues unbedingt als Angelegenheit von größter Wichtigkeit und äußerster Dringlichkeit zu betrachten sei, nicht zuletzt im Interesse des Fremdenverkehrs in Zürich, dem jede Förderung zu wünschen ist. Er richtete daher an den Gewerbeverband die Mahnung, seinen Einfluß in dieser Richtung nach größter Möglichkeit geltend zu machen. Die Erledigung der weiteren Traktanden: Wahl der Geschäftsprüfungs-Kommission, der Rechnungsrevisoren und der Delegierten der Einzelmitglieder erfolgte im Sinne der Vorschläge der Delegiertenversammlung.

**Schweiz. Schmiede- und Wagnermeister-Verband.** In Anwesenheit von etwa 250 Teilnehmern hielt am 22. Juni in Bern der Schweizerische Schmiede- und Wagnermeisterverband unter dem Vorsitz von Girsberger (Glattbrugg) seine Generalversammlung ab. Die statutarischen Geschäfte wurden erledigt und dem Lehrvertrag, dem Prüfungsreglement, sowie dem neuen Unfallversicherungs-Vertrag zugestimmt. Ferner wurde die Frage der Einfuhrbeschränkungen und des Zolltarifes besprochen, wobei dem Wunsche Ausdruck gegeben wurde, daß in dieser Hinsicht die berechtigten Ansprüche des Gewerbebestandes berücksichtigt werden.

**Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge.** In Schinznach fand unter dem Vorsitz von Eggermann (Genf) eine Sitzung des Zentralvorstandes des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge statt. Dabei waren auch Vertreter des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes und des aargauischen Regierungsrates anwesend. Es wurden verschiedene Fragen betreffend die besondere Tätigkeit der Verbandsorgane behandelt, so die Aufstellung neuer Richtlinien in Verbindung mit dem schweizerischen Arbeitsamt, statistische Erhebungen, die Subventionierung lokaler und kantonalen Berufsberatungsstellen durch den Bund, die Beteiligung des Verbandes an Ausstellungen, die Abhaltung eines Berufsberatungskurses im Tessin, die Berufsberatung für Kaufleute, die Erweiterung der Verbandspublikationen und die Vorlehre. Die diesjährige Jahresversammlung findet in St. Gallen statt. — Der Vorstandssitzung ging eine zahlreich besuchte Berufsberatungskonferenz voraus, die sich u. a. mit dem Nachwuchsmangel in bestimmten Berufen, mit der interkantonalen Lehrstellenvermittlung usw. befaßte.

**Schweizerischer Feuerwehr-Verein.** In Langenthal trat unter dem Vorsitz von Nationalrat Jenny-Schuler der Schweizerische Feuerwehr-Verein zur ordentlichen Delegiertenversammlung zusammen, an der 161 Sektionen mit 266 Mann vertreten waren. Nach einer Gedenkrede des Vorsitzenden auf den verstorbenen Redakteur des „Journal des Sapeurs-pompiers“, Alexis Dulac, und nach Dankworten an den aus Gesundheitsrückichten von seinem Amt als Vorsteher des technischen Büreaus zurücktretenden Inspektors Albert Stricker, genehmigte die Versammlung einstimmig Jahresbericht und Rechnungen der Vereins- und Hilfskassen. Hierauf wurden die im Laufe des letzten Jahres provisorisch in den Schweizerischen Feuerwehr-Verein aufgenommenen 31 neuen Sektionen mit 1392 Mitgliedern als definitiv aufgenommen erklärt. Der Schweizerische Feuerwehr-Verein zählt nun in 2569 Sektionen 253,641 Mitglieder. Als Mitglieder des Zentralaususses wurden die bisherigen, mit Nationalrat Jenny (Gnendda) als Präsi-

dent und Seiler (Solothurn) als Sekretär, für eine neue Amtsdauer einstimmig bestätigt. Anschließend an die Abgeordnetenversammlung führte die Sängenthaler Feuerwehr ihre neue Automobilspritze vor, deren Leistungen einen sehr guten Eindruck hinterließen.

**Schweizerischer Kaufmännischer Verein.** Aus dem Berichte des Zentralbureaus für Stellenvermittlung dieses Vereins über das 49. Rechnungsjahr, vom 1. Januar bis 31. Dezember 1924 geht hervor, daß die Lage auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkte sich annähernd gleich blieb, wie im Vorjahre.

Es wurden im ganzen 5423 Stellengesuche eingetragen. Von den bei den schweizerischen Geschäftsstellen eingeschriebenen Anmeldungen entfallen auf die männliche Abteilung 2294 Stellengesuche von Angestellten, wovon 2200 Schweizer und 94 Ausländer, ferner 343 Lehrlinge (Schweizer 304, Ausländer 39); auf die weibliche Abteilung 552 Angestellte (Schweizerinnen 504, Ausländerinnen 48) dazu kommen 119 Lehrtöchter, von denen 99 schweizerischer und 20 ausländischer Herkunft sind.

Von den Stellesuchenden in der Schweiz waren bei Einreichung ihrer Anmeldung noch in Stellung 1307 männliche und 281 weibliche, ohne Stelle 987 männliche und 271 weibliche; verheiratet waren 531 männliche und 18 weibliche; ledig 176 männliche und 534 weibliche.

Bei den Geschäftsstellen im Auslande betrug die Zahl der Stellengesuche 2115 gegen 2109 im Vorjahre.

Von den regelrechten Anmeldungen, die der Stellenvermittlung für die erste Zusammenstellung der Vorschläge an die Auftraggeber von offenen Stellen dienen, hängt in der Hauptsache der Erfolg ab, weshalb den Stellesuchenden nicht genug empfohlen werden kann, auf die Anfertigung der Offerten die größte Aufmerksamkeit zu verwenden.

Die Zahl der offenen Stellen ist auf 3214 gegen 2518 im Vorjahre gestiegen. An diesem erfreulichen Zuwachs ist die Schweiz mit 431 und das Ausland mit 265 Stellen beteiligt.

**Vermittelte Stellen:** Diese betragen 1860 gegen 1833 im vorhergehenden Jahre. Das Resultat hätte sich noch wesentlich besser gestalten können, wenn sich der Platzierung nach dem Auslande nicht so große Schwierigkeiten entgegenstellen würden. Allen Bemühungen, dem jungen Schweizer die Ausreise und Niederlassung im Auslande zu erleichtern, hatten leider nicht den erwarteten Erfolg. Im Auslande konnten 1022 Stellen auf 85 Handelsplätzen vermittelt werden, im Vorjahr 1001 auf 82 Plätzen. Am Ergebnis sind die ausländischen Filialen folgendermaßen beteiligt: London mit 625; Paris mit 215; Mailand mit 96 und Barcelona mit 58 Vermittlungen.

## Ausstellungswesen.

**Sportausstellung in Zürich 1926.** Die Schweizerische Zentralfstelle für das Ausstellungswesen in Zürich teilt mit: Für nächsten Sommer ist eine nationale, teilweise internationale Ausstellung für Sport und weitere Leibesübungen in Zürich vorgesehen, die nicht nur die der Pflege des Sportes dienenden Gegenstände aller Art zeigt, sondern auch deren Anwendung in den verschiedensten Veranstaltungen vorführen wird. Die Organisation wird in Verbindung mit Sportkreisen aller Art vorbereitet.

**Technische Veranstaltung für Feuerschutz.** Die Vereinigung kantonalschweizerischer Feuerversicherungsanstalten und der Verband der Feuerschauer im Kanton Zürich hatte vor ungefähr Jahresfrist ein Komitee be-

stellt, das mit der Organisation einer größeren technischen Veranstaltung für Feuerschutz betraut wurde. Im Mittelpunkt dieser die aktuellsten Fragen des Feuerschutzes behandelnden Veranstaltung steht, wie bereits kurz gemeldet, die Ausstellung, die am 26. Juli in Anwesenheit der Vertreter der Behörden und Presse durch Regierungsrat Dr. Wettstein im Linthescher Schulhaus in Zürich eröffnet wird. Sie umfaßt folgende Hauptgruppen: Heizung, Kaminanlagen, Leucht- und Kochgasanlagen, Ätetylengasanlagen zu Beleuchtungs- und Schweißzwecken, elektrische Einrichtungen, Kinetographien, Lagerungsanlagen für feuergefährliche Flüssigkeiten, Haus-Feuerlösch-einrichtungen und chemischer Feuerschutz, automatische Feuermelbeanlagen, Blitzschutzanlagen und Brandursachen. Diese reichbesetzte Schau wird ein einwandfreies Bild bieten über die zahlreichen Neuerungen auf dem Gebiete des Feuerschutzes. Besonders interessant dürfte die Ausstellungsgruppe sein, die sich mit den Lagerungsanlagen für feuergefährliche Flüssigkeiten befaßt, Anlagen, die heute bei einer so rapid ansteigenden Zahl des Automobilparkes von größter Wichtigkeit sind. Parallel zur Ausstellung geht die Durchführung einer größeren Anzahl von Vorträgen und Exkursionen. Ingenieur E. Furrer, der Präsident der Veranstaltung, hält einen Vortrag über „Die Aufgaben der Feuerpolizei“, R. Sträble, der kantonale Blitzschutzaufscher, spricht über „Feuerschutz“, Prof. Dr. Schläpfer übernimmt den Experimentalvortrag über „Das Feuer“ und Direktor Keel (Basel) einen solchen über „Karbide und Ätetylen“, Photograph Ganz verbreitet sich über „Filmfabrikation und Kinetographien“. Anschließend an die Vortragsreihe und die Ausstellung finden dann Sonntag den 2. August und Montag den 3. August die Versammlungen des Verbandes der Feuerschauer im Kanton Zürich und der Vereinigung kantonalschweizerischer Feuerversicherungsanstalten in Zürich statt. („N. Z. Z.“)

## Verschiedenes.

† Dachdeckermeister August Müller in Riedt bei Erlen (Thurgau) starb am 25. Juni infolge Sturz vom Dache im Alter von 54 Jahren.



**VEREINIGTE  
DRAHTWERKE  
A.G. BIEL**

EISEN & STAHL  
BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE  
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAÇONDEREIER  
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERTE ODER ABGEDREHT  
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL  
BIS ZU 300 mm BREITE  
VERPACKUNGS-BANDEISEN  
GRÖßER AUSSTELLUNGSPALAST SCHWEIZER LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914